

## Buchbesprechungen.

Rapp, Otto, Die Käfer Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-ökologischen Geographie auf Grund der Literatur, der Beiträge zahlreicher Entomologen und eigener Beobachtungen im Auftrage der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt bearbeitet. (Die Natur der mitteldeutschen Landschaft Thüringen.) Band I (in 5 Lief. zu je 4 *R.M.* bei Subskription, später 6 *R.M.*, vollständig in 3 Bänden = 12 Lief.). Erfurt: Selbstverlag des Verf. (Heinrichstr. 4) 1933.

„Meines Erachtens ist die Auffassung“ einer Fauna „als Quellenwerk aber gerade das Wesentliche“ lautet ein Satz der Einleitung, den Verf. treulich befolgt hat, und der als Motto über Rapps Schrift stehen könnte. So ist der erste Band eines Werkes entstanden, das einzigartig in der Literatur dasteht und wohl auch nicht so bald einen Rivalen finden dürfte. Der vorliegende Band enthält einen allgemeinen Teil von XXIII Seiten und die ersten 766 Seiten des faunistisch-ökologischen Teiles. Der allgemeine Teil umfaßt: Inhaltsverzeichnis des I. Bandes, Vorwort, Beschreibung und Gliederung des der Arbeit zugrundeliegenden Faunengebietes, geschichtliche coleopterologische Notizen: a) Thüringer Coleopterologen und Helfer (einschließlich der außerthüringischen Mitarbeiter am heutigen Stand der Thüringer Käferfauna 389 Namen, meist mit kurzen biographischen Angaben und mit Hinweis auf die von ihnen erstmalig in Th. festgestellten Arten), b) Verbleib der Sammlungen Thüringer Coleopterologen (58 Sammlungen berücksichtigt), endlich Erläuterungen zum Gebrauch des Werkes und Deutung der (im faunistischen Teil beigegefügt) Angaben über die außerthüringische Verbreitung. — Der faunistisch-ökologische Teil soll ein Verzeichnis der Käferarten (von dem die ersten 766 Seiten die *Cicindelidae* bis *Erotylidae* behandeln), die Verteilung der Arten nach ökologischen Faktoren und Sonstiges (Zuchten, Massenaufreten, augenlose Arten, Mißbildungen, Instinktstörungen) enthalten, während Anhänge den irrtümlich aufgeführten, nicht sicher aufgeführten und ungedeuteten Arten, den Fundorten vom Seeberg zu Hubenthals Arbeit 1901, den Fundorten zu Jänners Arbeit 1905 und der Aufgabe der naturwissenschaftlichen Heimatmuseen, Veröffentlichungen wie die vorliegende ins Leben zu rufen, gewidmet werden sollen. Literaturverzeichnis, Ortsverzeichnis und Register werden den 3. Band abschließen. —

Georg Reineck liefert zu dem Werk 8 Umgebungskarten Thüringer Städte, von denen die Karten Gotha und Halle schon wohlgelungen vorliegen.

Besondere Bewunderung verdient in dem abgeschlossenen Bande das Verzeichnis der Käferarten, das fortlaufend numeriert ist und aus den bisher behandelten 30 Familien 2242 Arten nachweist. Hinter dem Namen jeder Art stehen die Abkürzungen der außerthüringischen Verbreitung. Es folgt eine (numerierte) Liste aller Autoren, welche die betreffende Art aus Thüringen in der Literatur erwähnt haben, mit Jahreszahl der Veröffentlichung (z. B. für *Bembidion aspericolle* 22, für *Meligethes aeneus* 26 Literaturhinweise), und eine Aufzählung aller Sammler (mit den Buchstaben des Alphabetes in der zeitlichen Folge der Funde numeriert), z. B. 20 bei *Helophorus aquaticus* und 32 bei *Cicindela silvatica*. Nach den in der Einleitung umschriebenen Gebietsteilen geordnet reihen sich alle in der Literatur, den Aufzeichnungen und dem Originalmaterial der Sammler (soweit letztere Unterlagen zugänglich waren) festgelegten thüringischen Fundorte jeder Art an, z. B. bei *Ophonus azureus* 69, wobei jedem Fundort die Nummer des betreffenden Autors und der Buchstabe des Sammlers, mittelbar also vollständiger Literatur- bzw. Sammlungsnachweis angefügt ist. Dabei nimmt alles Bisherige z. B. selbst für *Meligethes aeneus* nicht mehr als 31 Zeilen ein! Es folgen, in der gleichen Weise mit Literatur- bzw. Sammlerhinweis versehen, die Fundmonate (für phänologische Zwecke eine unerschöpfliche Materialsammlung!) und ökologischen Fundangaben.

Die gesamte Thüringens Käferfauna betreffende Literatur ist also in einzigartiger Weise vollständig verarbeitet und ausgewertet worden. Indem mit diesem bereits vorhandenen Material unendliche in den Sammlungen niedergelegte oder vom Verf. neu gewonnene Daten zu einem einheitlichen Ganzen verschmolzen worden sind, ist ein Faunenwerk entstanden, das neue Wege geht und für alle Zeit ein Musterbeispiel deutscher Gründlichkeit bleiben wird. Daß sich die Bedeutung des Werkes ebenso auf die gesamte Tiergeographie und ökologische Tiergeographie Deutschlands, die Ökologie, Phänologie und angewandte Entomologie erstreckt wie auf das Spezialgebiet der mitteldeutschen Coleopterenfaunistik, ergibt sich aus der Besprechung des Inhalts von selbst. — Neben all diesen Verdiensten dürfen endlich auch die Opfer nicht vergessen werden, die Verf. bringt, indem er ein so umfangreiches Werk, für das ohne finanziellen Zuschuß kein Verleger zu finden wäre, im Selbstverlag erscheinen läßt, zu einem Preis, der zweifellos kaum die hauptsächlichsten Kosten decken kann.

v a n E m d e n.

Maidl, Dr. Franz Die Lebensgewohnheiten und Instinkte der staatenbildenden Insekten. Verlag Fritz Wagner, Wien 1934. Lieferung 7-9 Seite 385-576. (Vollständig in 12 Lieferungen zu je 3,60 R.M.)

Die inzwischen neu erschienenen Lieferungen 7, 8 und 9 bringen den Schluß der Schutz- und Verteidigungsinstinkte aller sozialen Insekten und wenden sich dann den Nestbauinsekten zu. Davon enthalten: Heft 7 den Nestbau der Ameisen, Heft 8 den der Termiten und Heft 9 in der Hauptsache die Bauweise der Wespen, Hummeln und stachellosen Bienen. Von einfachen Nestern im Erdboden oder Holz ausgehend führt uns der Verf. die ganze unendlich mannigfache Fülle der immer kunstvoller werdenden Bauten dieser Insekten vor Augen und läßt uns im Geist auch an der so mühevollen Forschungsarbeit teilnehmen, die bisher auf diesem Gebiete geleistet ist und die dennoch, besonders bei den Termiten, vorläufig manche Frage offen lassen mußte. Wie überall, so versucht Maidl auch hier, Erklärungen für das Zustandekommen der so verschiedenen Bauinstinkte zu finden und — soweit das eben überhaupt möglich ist — das so oft an menschlich-vernunftgemäßes Handeln erinnernde Bauen und Verhalten der sozialen Insekten auf einfachere Instinkte zurückzuführen. Vieles bleibt notgedrungen trotzdem rätselhaft. Es ist auch erfreulich, daß der Verf. alles nutzlose Theoretisieren über die vermutete Zweckmäßigkeit uns unbegreiflich erscheinender Handlungsweisen kurz ablehnt.

Der verwickelte Bau der Nester wird durch eine reiche Zahl von Lichtbildern und schematischen Skizzen erläutert und anschaulich gemacht.

E. Urbahn.

---

## Vereinsnachrichten.

Die ordentliche Jahresversammlung am 17. Januar 1934 bestätigte mit einer Ausnahme die Mitglieder des Vorstandes und Schriftleitungsausschusses in ihren Ämtern. Wegen vielseitiger anderweiter Inanspruchnahme sah sich Dr. Backhoff genötigt, sein Amt niederzulegen; an seine Stelle wurde P. Noack gewählt.

1. Vorsitzender: Stadtbaurat i. R. Wilh. Meyer.

2. Vorsitzender: Studienrat Dr. Ernst Urbahn.

Schriftführer: Obertelegraphensekretär i. R. Paul Noack.

Kassenwart: Kaufmann Wilh. Wagner.

Beisitzer: Dr. Alfred Kästner.

Unsere Sitzungen im Winterhalbjahr 1933-34 haben, entsprechend ihrer Ankündigung in Heft II Bd. 94 unserer Zeitung,